

Umzugsmotive in Deutschland: Wie unterscheiden sich die Motive mit der Umzugsdistanz?

Hofmann, Elias; Rüger, Heiko

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hofmann, E., & Rüger, H. (2024). Umzugsmotive in Deutschland: Wie unterscheiden sich die Motive mit der Umzugsdistanz? *Bevölkerungsforschung Aktuell*, 45(1), 11-13. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bib-bfa0120241>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

UMZUGSMOTIVE IN DEUTSCHLAND

WIE UNTERSCHIEDEN SICH DIE MOTIVE MIT DER UMZUGSDISTANZ?

ELIAS HOFMANN; HEIKO RÜGER (BEIDE BiB)

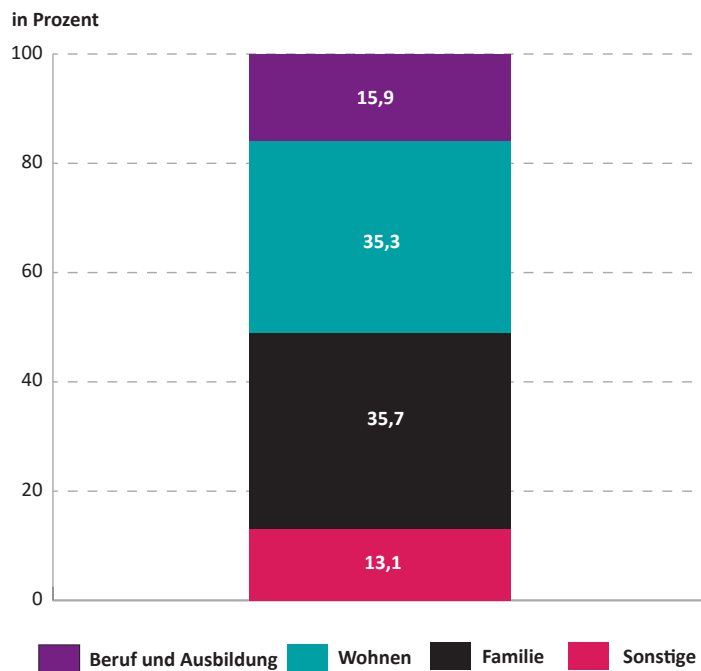
Ein Umzug kann für Menschen eine erhebliche Veränderung ihres räumlichen, sozialen und beruflichen Umfelds bedeuten – insbesondere bei Umzügen über größere Entfernungen. Bislang ist jedoch wenig darüber bekannt, aus welchen Gründen Menschen in Deutschland umziehen und wie sich diese Umzugsmotive in Abhängigkeit von der Umzugsdistanz unterscheiden. Auswertungen mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zeigen für den Untersuchungszeitraum von Anfang 2018 bis Februar 2020, dass der Anteil berufs- und ausbildungsbezogener Umzüge mit zunehmender Entfernung steigt, während sowohl wohnungs- als auch familienbezogene Umzüge mit zunehmender Entfernung insgesamt abnehmen. Gleichzeitig ist auch bei hohen Distanzen ein erheblicher Anteil nicht berufs- oder ausbildungsbezogener Mobilität festzustellen. Dies stellt vereinfachende Annahmen über den Zusammenhang zwischen Umzugsmotiven und Distanz in Frage.

Die Kenntnis der Motive für einen Wohnortwechsel ist für Wissenschaft und Politik von zentraler Bedeutung, um das Umzugsgeschehen in Deutschland besser verstehen zu können. Dabei wird in der Forschung häufig davon ausgegangen, dass Umzüge über kurze Distanzen aus wohnungsbezogenen Gründen und Umzüge über lange Distanzen aus ausbildungs- und berufsbezogenen Gründen erfolgen (u. a. Clark & Huang, 2003). Dies greift jedoch möglicherweise zu kurz und wird zunehmend kontrovers diskutiert. Insgesamt ist die Forschungslage zu diesem Thema jedoch sehr dünn. Die vorhandenen differenzierten Studien zum Zusammenhang von Umzugsdistanzen und Umzugsmotiven lassen nur bedingt Rückschlüsse auf den deutschen Fall zu, da sie sich mit Schweden, Australien und Großbritannien auf andere Länder beziehen (Niedomysl, 2011; Thomas et al., 2019). Für Deutschland fehlt bislang eine Analyse dieses Zusammenhangs unter Berücksichtigung einer detaillierten Messung der Umzugsdistanz, obwohl das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) entsprechende Informationen bereithält. Dabei erlaubt das SOEP im Gegensatz zu den genannten Studien für andere Länder auch Aussagen zu den Motiven für Umzüge unter 20 km, wobei in der untersuchten Stichprobe rund zwei Drittel der Umzüge unterhalb dieser Grenze liegen.

Daten und Vorgehensweise

Wir verwenden Daten des SOEP (doi: 10.5684/soep.core.v38.1r), das seit 1984 jährlich als repräsentative Stichprobe von Privathaushalten in Deutschland durchgeführt wird. Wir werten die beiden Befragungswellen der Jahre 2019 und 2020 gemeinsam aus, um unsere Analysen auf eine breitere Stichprobe zu stützen. Die Vergleichbarkeit mit früheren Wellen ist aufgrund von Unterschieden in der Abfrage der Umzugsmotive nur eingeschränkt möglich. Aufgrund möglicher coronabedingter Veränderungen (vgl. Stawarz et al. 2022) berücksichtigen wir nur Umzüge, die vor März 2020 stattgefunden haben. Umzüge werden als Wohnortveränderungen seit der letzten Befragung erfasst. Wenn ein Umzug stattgefunden hat, wird nach dem Hauptgrund gefragt.

Im Rahmen unserer Analyse unterscheiden wir zwischen ausbildungs-/berufsbezogenen (z. B. Jobwechsel, Ausbildung oder Studium), familiären (z. B. Veränderung in der Partnerschaft, Fortzug aus dem Elternhaus oder Erbschaft) und wohnungsbezogenen Motiven (vgl. Abb. 1), wobei bei Letzteren verschiedene Teilmotive (aufgrund von Kündigung und unsicheren Mietverhältnissen, aufgrund von Kosten, Größe oder Ausstattung der Wohnung sowie aufgrund des Wohnumfeldes) zusammengefasst werden. Zusätzlich sind in Abb. 1 die Umzüge dargestellt,

ABB. 1: Umzugsmotive in Deutschland


Quelle: SOEP v38, Erhebungsjahre 2019 und 2020 (Umzüge zwischen Januar 2018 und Februar 2020), N=1.703 Umzüge, gewichtet, eigene Berechnungen.

ABB. 2: Umzugsmotive nach Umzugsdistanz in Deutschland


Quelle: SOEP v38, Erhebungsjahre 2019 und 2020 (Umzüge zwischen Januar 2018 und Februar 2020, ohne Umzüge aus „sonstigen“ Gründen), N=1.490 Umzüge, gewichtet, eigene Berechnungen.

bei denen das Umzugsmotiv nicht zugeordnet werden konnte („sonstige“ Umzugsgründe). Für die weitere Analyse in Abb. 2 werden diese Umzüge jedoch ausgeschlossen. Die Umzugsdistanzen werden in sechs Kategorien eingeteilt („mehr als 0 bis 20 km“, „20 bis 35 km“ etc., vgl. Abb. 2). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Umzugsmotive auf Haushalts- und nicht auf Personenebene erfasst wurden.

Aus welchen Gründen erfolgen Umzüge in Deutschland?

Unsere Auswertung zeigt, dass die meisten Umzüge in Deutschland aus familiären Gründen erfolgen (35,7 %), dicht gefolgt von wohnungsbezogenen Gründen (35,3 %, Abb. 1). Beide können auf bedeutende Veränderungen im Lebenslauf verweisen, wie z. B. die Gründung eines eigenen Haushalts oder die Geburt eines Kindes. Im Gegensatz zu familiären und wohnungsbezogenen Gründen werden berufs- und ausbildungsbezogene Motive nur bei rund jedem sechsten Umzug genannt (15,9 %). Diese Form der Mobilität stellt eine Alternative zum Pendeln dar, um auch weiter entfernte Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erreichen. Weitere 13,1 % der Umzüge erfolgen aus „sonstigen“ Gründen, die nicht diesen drei Motivgruppen zugeordnet werden konnten.

Wie unterscheiden sich die Umzugsgründe in Abhängigkeit von der Umzugsdistanz?

Zunächst zeigt sich, dass bei geringeren Umzugsdistanzen familiäre und wohnungsbezogene Gründe dominieren (47,1 % bzw. 49,3 % der Umzüge zwischen 0 und 20 km), wohingegen bei sehr großen Entfernungen berufliche und ausbildungsbezogene Gründe überwiegen (66,9 % der Umzüge über 150 km, Abb. 2). Während die beruflichen Gründe mit zunehmender Entfernung fast kontinuierlich zunehmen, ist bei den wohnungs- und familienbedingten Umzügen insgesamt ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die Motive für Umzüge über relativ kurze Distanzen sind häufig familien- oder wohnungsbedingt. Es ist davon auszugehen, dass kurze Umzugsdistanzen gewählt werden, um bestehende soziale und berufliche Beziehungen am bisherigen Wohnort aufrechterhalten zu können.

Um an einen weiter entfernten Arbeits- und Ausbildungsplatz zu gelangen, werden dagegen größere Umzugsdistanzen in Kauf genommen. Differenzierte Analysen zeigen jedoch, dass diese berufs- und ausbildungsbezogenen Umzüge erst ab einer Entfernung von 80 km die Mehrheit der Umzüge ausmachen (ohne Abbildung). Dieser Wert liegt deutlich über der häufig angenommenen Grenze von 30 bis 50 km für die Mobilität über lange Umzugsdistanzen (z. B. Lersch, 2014), bei der in unserer Analyse in etwa zwei Dritteln der Fälle noch andere Mobilitätsgründe als ausschlaggebend genannt werden. Ein Blick auf die Umzugsmotive über sehr große Distanzen (150 km und mehr) zeigt, dass auch hier immer noch rund ein Drittel der Wanderungen nicht berufs- oder ausbildungsmotiviert ist.

Fazit

In diesem Beitrag konnte zum ersten Mal für Deutschland im Detail gezeigt werden, dass Umzüge über unterschiedliche Distanzen häufig auch auf unterschiedlichen Motiven beruhen. Dabei wurden im Gegensatz zu früheren Studien auch sehr kurze Umzugsdistanzen von weniger als 20 km berücksichtigt. Es zeigte sich, dass tat-

sächlich die meisten Umzüge über große Entfernungen berufs- oder ausbildungsbezogen sind. Bei der Zuordnung von Umzugsgründen auf Basis der Distanz ist jedoch Vorsicht geboten. Von einer Dominanz der berufs- und ausbildungsbedingten Mobilität kann in diesem Kontext erst ab einer Entfernung von 80 km gesprochen werden – und auch bei sehr großen Distanzen von 150 km und mehr ist der Anteil der nicht berufs- und ausbildungsbezogenen Motive mit rund einem Drittel nicht unerheblich.



LITERATUR

- Clark, William A.V.; Huang, Youqin (2003): The life course and residential mobility in British housing markets. In: *Environment and Planning A* 35: 323-339.
- Lersch, Philipp M. (2014): *Residential Relocations and their Consequences: Life course effects in England and Germany*. Wiesbaden.
- Niedomysl, Thomas (2011): How Migration Motives Change over Migration Distance: Evidence on Variation across Socio-economic and Demographic Groups. In: *Regional Studies*, 45 (6): 843-855.
- Stawarz, Nico et al. (2022): The impact of the COVID-19 pandemic on internal migration in Germany: A descriptive analysis. In: *Population, Space and Place*, 28 (6): e2566.
- Thomas, Michael et al. (2019): Variations in migration motives over distance. In: *Demographic Research*, 40: 1097-1110.